

Herzlich willkommen bei der „Quintessenz“ 2011+!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
es freut mich sehr, dass ich Sie an dieser Stelle als neuer Chefredakteur der „Quintessenz“ herzlich begrüßen darf. Für mich ist es eine große Ehre, in Zukunft für die Zeitschrift verantwortlich zu sein. Ich habe die „Quintessenz“ bereits im Studium gelesen, in den letzten Jahren mehrere Fachartikel beigesteuert und nicht zuletzt die im Mai 2010 erschienene Schwerpunktausgabe über restaurative Zahnerhaltung betreut.

Die Frage nach meiner Motivation, diese Aufgabe zu übernehmen, lässt sich nicht in einem Satz beantworten. Einerseits: Auf Deutsch zu publizieren ist heutzutage unter Wissenschaftlern völlig „out“. Im Rahmen der so genannten leistungsorientierten Mittelvergabe bekommt man von den Universitäten nur dann finanzielle Mittel, wenn man neben der immer wichtigeren Drittmittelwerbung primär in internationalen Zeitschriften mit „Journal Impact Factor“ (JIF) veröffentlicht. Hierbei haben diejenigen Journale den höchsten JIF, welche international am meisten zitiert werden. Wenn ich am Jahresende Publikationen an unser Dekanat melde, zählen ausschließlich internationale Veröffentlichungen in Zeitschriften mit JIF. Deshalb wäre es in diesem Umfeld eigentlich wenig sinnvoll, deutsche Artikel zu verfassen oder gar als Chefredakteur einer deutschsprachigen Zeitschrift tätig zu sein. Andererseits: Für wen machen wir denn Forschung? Für die leistungsorientierte Mittelvergabe? Sicher nicht! Wo bleiben denn da unsere Studenten und die niedergelassenen Kollegen? Ich möchte gerne beides erreichen, nämlich auf der einen Seite zählbare Studien im internationalen Vergleich liefern und mich auf der anderen Seite um praxisrelevante Artikel für den niedergelassenen Zahnarzt kümmern. Und genau hier bietet die „Quintessenz“ eine Fortbildungsplattform auf seriösem wissenschaftlichem Niveau für alle Subspezialitäten der Zahnmedizin. Unterstützt vom Fachbeirat (Wissenschaftler aus Universitäten) und vom Praxisbeirat (niedergelassene Kollegen) der Zeitschrift, möchte ich die Fahne intensiver Fortbildung auf „Quintessenz“-Niveau hochhalten.

Im Redaktionsteam haben wir uns gemeinsam mehrere Innovationen ausgedacht. Neben einem neuen Layout der Titelseite, des Inhaltsverzeichnisses und der Beiträge wird es zukünftig regelmäßig Interviews und Zeitschriftenreferate geben. Außerdem wollen wir zu wichtigen Aspekten der Zahnmedizin ein Repetitorium erarbeiten („Was Sie schon immer wissen wollten, sich aber nicht – mehr – zu fragen trauten“) und insbesondere den medizinischen Aspekt intensiver beleuchten. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Anzahl der multimorbiden Patienten in der Praxis weiter zunehmen, so dass von uns Zahnärzten automatisch immer mehr medizinisches Wissen verlangt wird. In unserer neuen Sektion Allgemeinmedizin geht es aber nicht nur um die Gesundheit Ihrer Patienten, sondern auch um Ihre eigene und die Ihres Teams, denn es werden speziell Themen aufgenommen, die sich um den Erhalt Ihres Wohlergehens drehen.

Die beschriebenen neuen Rubriken bzw. Sektionen der „Quintessenz“ finden Sie schon in der vorliegenden Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

